



Bezirksapostel besucht die Gemeinde Steele

Mit Begleitung aus Dortmund hielt Bezirksapostel Rainer Storck am Donnerstag, den 2. Juni 2016 einen Gottesdienst in der Gemeinde Steele.

Einen Tag zuvor war der Kirchenleiter der Gebietskirche Nordrhein-Westfalen noch in Südamerika, eher er den Gottesdienst in Steele hielt, zu dem auch die Gemeinden Kupferdreh und Überrauch eingeladen waren. In seiner Begleitung waren die Bezirksältesten Stefan Pöschel und Ulrich Hedtfeld sowie die Bezirksevangelisten Artur Krause und Eberhard Dodt aus den Dortmunder Bezirken.

Wende dich doch mal zu Gott

Bezirksapostel Storck ging zu Beginn seiner Predigt auf das vom Chor vorgetragene Lied ein, in dem es heißt: „Ziehe deine Schuhe aus, denn der Ort wo du steht ist heilig.“ Er verglich die dort erwähnten Schuhe mit Wünschen und Planungen des täglichen Lebens und empfahl den Zuhörern, einmal inne zu halten, kurz auszusteigen und sich zu fokussieren. Hinwendung zu Gott sei sinnbildlich das Ausziehen der Schuhe, so die Erläuterung des Amtsträgers.

Jeremias 50jährige Arbeit

Der Bezirksapostel legte dem Gottesdienst das Bibelwort aus Jeremia 29,11 zugrunde und erläuterte den Anwesenden das Wirken und Schaffen des Propheten im Jahr 627 vor Christus, als dieser von Gott den Auftrag erhielt, dem Volk das Wort zu verkündigen. Aus diesem Ereignis leitete Bezirksapostel Storck drei Punkte ab, die er den Zuhörern als Ratschläge und Hinweise mitgab. Er empfahl, Sünde und Gebote nicht zu relativieren, da ansonsten eine Gefahr für die Seele bestehe. Weiter gab er der Gemeinde den Rat: „Gottesdienst allein reicht nicht aus – binde dich doch in der Gemeinschaft mit ein.“ Und: „Lebe deinen Glauben im Alltag – sei aktiv und erzähle von dem, an was du glaubst.“

Die Sünde

Bezirksevangelist Eberhard Dodt riet dazu, sich auch einmal über die Sünde Gedanken zu machen. Das habe den guten Nebeneffekt, dass man die Gnade Gottes und die Sündenvergebung als sehr wertvoll einschätzen könne. Apostel Wilhelm Hoyer mahnte, die Sünde nicht zu unter-

schätzen. So solle es das Ziel eines jeden Christen sein, Geiz in Großzügigkeit und Neid in Bewunderung umschlagen zu lassen.

Vor der Feier des Heiligen Abendmahls stellte der Bezirksapostel die Frage, wie man mit der heimlichen Sünde, der negative Leidenschaft umgehe, mit dem, das einen manchmal belaste, ohne dass jemand etwas davon merke. „Dann nutze doch konsequent und vollkommen die Sündenvergebung in aller Tiefe.“, so der Rat des Amtsträgers. Anschließend sonderte er die Hostien zur Feier des Heiligen Abendmahls aus und lud alle Anwesenden ein, von diesem Sakrament zu genießen.

Der aus den drei anwesenden Gemeinden gebildeter Chor beschloss den Gottesdienst mit einem Lied zu Ehren Gottes.

2. Juni 2016

Text: Holger Zepper

Fotos: Holger Zepper

